

Kleiderhilfe für die Associacao Beneficente Sao Roque Curitiba

Seit mehr als 25 Jahren arbeitet die Sammelzentrale Aktion Hoffnung mit dem in einem Vorort der Millionenmetropole Curitiba (Brasilien) beheimateten gemeinnützigen Verein Associacao Beneficente Sao Roque zusammen. Diese im Jahr 1988 gegründete Organisation kümmert sich um die im Stadtteil Bacacheri und im Vorort Piraquara lebenden Müllsammler, also Familien, die ihr Einkommen mit dem Einsammeln von Müll auf den Straßen Curitiba bestreiten. Auch Obdachlose, Behinderte und chronisch Kranke werden u.a. in einem ehemaligen Krankenhaus für Lepra-Patienten versorgt.



Neben Hilfen zum Lebensunterhalt (Lebensmittel, Kleidung, Medikamente etc.) bietet der Verein soziale Beratungsangebote, Theater-, Musik- sowie Mal- und Handarbeitskurse an. Benachteiligte Kinder und Jugendliche können ein Instrument lernen und werden in Literatur und Künsten unterrichtet. Neben einem Orchester und einem Chor, die bereits einige Preise gewonnen haben, nehmen Kinder und Jugendliche an Ausstellungen in Schulen und anderen öffentlichen Gebäuden teil, um ihre Werke präsentieren zu

können. Theater-workshops, Tanzabende und die Gestaltung von Gottesdiensten (v.a. zu Hochfesten) bilden einen weiteren Schwerpunkt der Vereinsarbeit der Associacao Beneficente Sao Roque.



Die Arbeit des Vereins wird ausschließlich durch Spenden und durch die Second-Hand-Bazare finanziert, auf der u.a. gut erhaltene Kleidung aus Laupheim, aber auch Möbel, Hausrat etc. zu sozialen Preisen verkauft wird. Die Kleidung wird zunächst durch Frauengruppen auf landesübliche Größen und den brasilianischen Modegeschmack angepasst, bevor sie in den Verkauf gelangt.

Der Verein sammelt in wohlhabenden Stadtvierteln Curitiba zusätzlich Bekleidung (v.a. für Kinder), Medikamente und Lebensmittel, um diese an Bedürftige weiterzugeben. Hierzu gibt es einen ehrenamtlichen Sozialdienst, der Familien, Senioren, Obdachlose und Kranke besucht und sie mit dem Nötigsten zum Leben versorgt.

Sammelzentrale Aktion Hoffnung Betriebsleiter: Roman Engelhart, Fockestr. 23/1, 88471 Laupheim, Tel. 07392/18828, Fax: 07392/18370, E-Mail: sammelzentrale@t-online.de, www.sammelzentrale-laupheim.de
Bankverbindung: Kreissparkasse Biberach, IBAN DE80 6545 0070 0007 1524 25, BIC SBCRDE66

Betreiber: Arbeitsgemeinschaft Missions- und Entwicklungshilfe e.V. Vorsitzender: Roman Engelhart, Fockestr. 23/1, 88471 Laupheim, Bankverbindung: Kreissparkasse Biberach, IBAN DE43 6545 0070 0000 9739 00, BIC SBCRDE66

Öffnungszeiten des Second-Hand-Kleiderladens und des Eine-Welt-Ladens,
Fockestr. 23/1, 88471 Laupheim, Tel. 07392/163653
Montag bis Freitag 9.30 - 12.30 Uhr, 14.00 - 18.00 Uhr
Samstag 9.30 - 12.30 Uhr

Öffnungszeiten der Modeboutique Trag's Weiter
Bürgerturmstr. 3/5, Tel. 07351/8282125, E-Mail: info@tragsweiter.de, www.tragsweiter.de
Montag bis Freitag 9.30 - 18.00 Uhr
Samstag 9.30 - 13.00 Uhr

Märkte in der Sammelzentrale Laupheim:

<u>Nostalgiemarkt</u>	Fr.	08. November	2019	9.00 - 18.00 Uhr
	Sa.	09. November	2019	9.00 - 14.00 Uhr
<u>Fasnetskleidermarkt</u>	Sa.	11. Januar	2020	9.00 - 14.00 Uhr
	<u>Frühjahrsmarkt</u>	Fr.	06. März	2020
Sa.		07. März	2020	9.00 - 14.00 Uhr
<u>Nostalgiemarkt</u>	Fr.	13. November	2020	9.00 - 18.00 Uhr
	Sa.	14. November	2020	9.00 - 14.00 Uhr

Rechenschaftsbericht 2018



Arbeitsgemeinschaft Missions- und Entwicklungshilfe e.V.



Hilfsgüterversand von 83 Pflegebetten für das St. Clare Krankenhaus nach Mwanza (Tansania) zu Dr. Thomas Brei

Heute Mode, morgen Müll?

Liebe Helferinnen und Helfer, liebe Freunde,

mit dieser etwas provokanten Frage lässt sich die aktuelle Situation am Gebrauchtkleidermarkt in Deutschland am besten beschreiben. Zwischen 40 und 70 neue Kleidungsstücke hat der bzw. die durchschnittliche Deutsche auch im Jahr 2018 gekauft, statistisch gesehen ein Gewicht von 16 kg pro Kopf. Sie kamen zu den 95 Kleidungsstücken hinzu, die jede/r Deutsche bereits zuhause im Kleiderschrank hängen oder liegen hat. Und weil die alten ja Platz für die neuen Kleidungsstücke machen müssen, wurden im vergangenen Jahr rund 1,3 Millionen Tonnen Textilien in Deutschland als Altkleidung bzw. -textilien abgegeben. Und noch eine Zahl: Mittlerweile werden ca. 20% der neuen Kleidung, die wir uns kaufen, gar nie von uns getragen, sondern wandern früher oder später in die Kleidersammlung oder den Restmüll. Soweit also einige aktuelle Daten aus der im Juni 2019 veröffentlichten Fast Fashion Studie (Schnelle Mode) der christlichen Initiative Romero.

Was bedeutet dieser gigantische Textilkonsum für unseren Verein? Heute werden neue Textilien überwiegend als kurzlebige, modische Wegwerfware produziert. Viele (Textil-)Discounter verschleudern Kleidung, Schuhe und Accessoires zu Niedrigpreisen – dementsprechend werden immer häufiger möglichst günstige Fasern und nicht recycelbare Mischgewebe eingesetzt. Der Anteil der wirklich guten, qualitativ hochwertigen Kleidung sinkt stetig, was wir tagtäglich in unserer Sortierung merken. Im Jahr 2013 hatten wir noch ca. 34 Tonnen Restmüll bzw. textilen Ersatzbrennstoff; für das Jahr 2018 sind wir nun bei rund 43 Tonnen (+ 27 %), die wir kostenpflichtig entsorgen müssen. Zusammen mit den stark gestiegenen Entsorgungspreisen ein Ausgabeposten für unseren Verein von etwa 10.000 EUR pro Jahr.

Aufgrund dieser Entwicklungen haben wir immer häufiger das Problem, dass wir zwar große Mengen an Kleider- und Schuhspenden erhalten, jedoch immer größere Anteile dieser Spenden entweder als Abfall entsorgen oder als Vorprodukt für die Recyclingindustrie verkaufen müssen. Und hier haben wir derzeit ein weiteres Problem: Viele der fasernrein sortierten Textilien für die Recyclingindustrie zur Herstellung von Putzlappen, Vliesen, Dämmmaterial etc. sind derzeit praktisch unverkäuflich oder nur gegen Zuzahlung abzusetzen. Das trifft insbesondere auf Jeans, Tuch und Gestrick zu, die einen erheblichen Anteil an den Recyclingsorten ausmachen.

Mein Appell: Wir müssen alle beim Neukauf von Textilien auf die Qualität achten! Kaufen Sie möglichst Kleidungsstücke, die nur aus einer oder zwei Fasern hergestellt wurden und die zeitlos sind. Je länger sie ein Kleidungsstück tragen, das möglichst gut zu recyceln ist, desto nachhaltiger ist ihr Textilkonsum und desto größer ist die Chance, dass dieses Kleidungsstück, wenn es nicht mehr benötigt wird, aber gut erhalten ist, für uns zu einer echten Spende und nicht zu einer Belastung wird!

Trotz aller Probleme konnten wir im vergangenen Jahr fast 420 Tonnen Hilfsgüter auf den Weg in unsere Partnerländer bringen. Neben Textilien, Bettwäsche und Schuhen auch rund 49 Tonnen technische Hilfsgüter, wie das Projektbeispiel des Versands von Pflegebetten nach Mwanza an den Victoriasee (Tansania) auf dem Titelbild zeigt. Zwischen 150.000 und 200.000 US Dollar hätte eine Ausstattung der kirchlichen St. Clare Klinik gekostet; die Gesamtkosten des u.a. aus Mitteln von Engagement Global (im Auftrag des Ministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) geförderten Projekts beliefen sich letztlich auf knapp 36.000 EUR, in denen eine große Ausstattung mit Ersatzteilen, Werkzeugen etc. für die Pflegebetten bereits enthalten sind. Eine Beschaffung in Tansania selbst wäre auf einen Import von einfachen Betten aus Stahlrohrgestellen hinausgelaufen – eine Lösung, die sich in anderen Krankenhäusern in Tansania nicht bewährt hat.

Wie sehr die Arbeit der Sammelzentrale von unseren Brüdern und Schwestern in der Einen Welt geschätzt wird, beschreibt eine andere Zahl: Im Jahr 2018 erreichten uns Anfragen für rund 850 Tonnen Hilfsgüter von Partnerorganisationen – so viele, wie seit mehr als zehn Jahren nicht mehr. Dass wir letztlich etwa die Hälfte aller Anfragen realisieren konnten, ist vor allem Ihrem Engagement und Ihrer tätigen Nächstenliebe zu verdanken. Lassen Sie uns auch im kommenden Jahr in diesen schwierigen Zeiten zusammenstehen und ein Stückchen vom Reich Gottes auf Erden mit unseren Sachspenden erlebbar machen.

Vielen, vielen Dank für Ihre Arbeit für die gute Sache und bleiben Sie uns gewogen in Rat und Tat.

Ihr

Roman Engelhart
1. Vorsitzender

Arbeitsgemeinschaft in Zahlen

Wareneingang Sammelzentrale Laupheim

Aus Straßensammlungen der Aktion Hoffnung	142 Tonnen
Aus Containersammlungen der Aktion Hoffnung	44 Tonnen
Aus Kooperationsprojekten	31 Tonnen
Eigene Straßensammlungen	47 Tonnen
Am Haus angeliefert	124 Tonnen
Sonstige Sammelgruppen	11 Tonnen
Insgesamt	399 Tonnen

Projektförderung 2018 117.136,60 €

Sortierung Sammelzentrale Laupheim

469	Tonnen Kleider und Schuhe
20.000	ehrenamtliche Arbeitsstunden
1.200	Helferinnen und Helfer
84	Sortiergruppen
42	Sorten bei der Sortierung
11	teilzeitbeschäftigte Sortierkräfte
3	teilzeitbeschäftigte Bürokräfte
2	teilzeitbeschäftigte Ladenkräfte
4	teilzeitbeschäftigte Lagerarbeiter
3	Teilnehmerinnen an FSJ und BFD

Versand an unsere Partner

419 Tonnen in 8 Länder auf drei Kontinenten:

Bolivien	5 t	Burundi	17 t
Brasilien	213 t	Uganda	71 t
Chile	12 t	Rumänien	43 t
Peru	22 t	Tansania	36 t

Modeboutique Trags's Weiter in Biberach – eine Zwischenbilanz

Seit Dezember 2014 betreibt die Arbeitsgemeinschaft Missions- und Entwicklungshilfe zusammen mit zwei Kooperationspartnern (Katholische Gesamtkirchengemeinde Biberach und evangelische Diakonie Bezirksstelle Biberach) eine Modeboutique für Second-Hand-Kleidung, Schuhe und Accessoires in der Bürgerturmstraße 3/5 mitten im Herzen Biberachs. Dieses Kooperationsprojekt mit fast 40 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern war bei Eröffnung zunächst ein großes Wagnis für alle Beteiligten, hat sich jedoch in den vergangenen vier Jahren zu einer festen Größe im Biberacher Einzelhandel entwickelt. Darüber hinaus ist es gelungen, dass die Biberacher Bevölkerung die Mode-

boutique Trags's Weiter großzügig mit hochwertigen Kleiderspenden versorgt, so dass derzeit rund 75 % aller verkauften Kleidungsstücke direkt aus Biberach kommen.

Das Sortiment der Modeboutique umfasst Damen- und Herrenbekleidung sowie Bekleidung für Jugendliche. Ursprünglich wurde auch (Klein-) Kinderkleidung angeboten, aber aufgrund der sehr geringen Nachfrage ist dieser Bereich wieder eingestellt worden. Hinzu kommt ein großes Schuhsortiment für Alle, Haushalts-textilien (Handtücher, Tischwäsche, Bettwäsche), viele Accessoires wie Modeschmuck, Handtaschen, Gürtel, Krawatten, Schals, Kopfbedeckungen etc. sowie saisonal wechselnde Bekleidung (z.B. für Fasching oder Trachten). Die Auswertung der Umsatzstatistik zeigt, dass bislang etwa 78 % der Umsätze aus der Bekleidung stammen, 9 % aus den Accessoires, 10 % aus den Schuhen und sich die restlichen 3 % auf die anderen Kategorien des Sortiments verteilen.

Der Lenkungskreis der Modeboutique (Vertreter aus der Arbeitsgemeinschaft sowie von den beiden Kooperationspartnern), der sich monatlich trifft, hat in den vergangenen Jahren neben dem laufenden Betrieb vor allem die Öffentlichkeits- und Bewusstseinsarbeit im Blick: So wurde durch Straßenaktionen, Teilnahmen an Veranstaltungen der Hochschule Biberach, der Stadt Biberach oder auf kirchlichen Veranstaltungen die Modeboutique breit beworben und das Ziel der Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt gerückt. Die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Lenkungskreis sowie vor allem das außerordentliche Engagement unserer ehrenamtlichen Ladenmitarbeiter/innen sind und waren der Schlüssel zum Erfolg der Modeboutique.

Die Modeboutique Trags's Weiter wurde im Jahr 2014 auch ins Leben gerufen, um Geldmittel für die soziale Arbeit der drei beteiligten Organisationen zu erwirtschaften. Die diakonische Bezirksstelle unterstützt mit den Erlösen ein Arbeitslosenprojekt in Biberach, die Arbeitsgemeinschaft den Hilfsgüterversand und die Biberacher katholische Gesamtkirchengemeinde Entwicklungsprojekte bei ihren Partnern. Bereits Ende 2016 erreichte die Modeboutique mehr Erlöse als Ausgaben und konnte seither jedes Jahr namhafte Gelder für die Ziele der drei Organisationen zur Verfügung stellen. Unser besonderer Dank gilt hierfür allen Kundinnen und Kunden und allen, die in der Modeboutique Trags's Weiter ehrenamtlich mitarbeiten.